

MARBURGER LINKE

Elisabethstr. 9

35037 Marburg

Fon: 06421-163873

Fax: 06421-175618

info@die-linke-marburg.de

Bericht aus der Stadtverordnetenversammlung vom 25. Februar 2023

Studierende überreichen Petition an Stadtparlament — Hilfe für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien - Klimaschutz über Marburg hinaus denken — Aufenthaltsqualität in der Oberstadt erhöhen, PKW-Verkehr vermindern — Fachtagung zur sozialen und wirtschaftlichen Situation — Haushaltsplan 2022 hält nicht, was er verspricht

Zu einer diesmal kurzen Sitzung fand die Stadtverordnetenversammlung am 25. Februar 2023 wieder in der Evangeliumshalle in Marburg-Wehrda zusammen. Vor Beginn der Sitzung überreichte der Allgemeine Studierendenausschuss (ASTA) der Philipps-Universität Marburg der Stadtverordnetenvorsteherin Elke Neuwohner eine Petition für mehr bezahlbaren Wohnraum in der Stadt. Eine ungewöhnlich hohe Zahl von notleidenden Studierenden hatten sich an den ASTA gewandt. In der Petition wird gefordert, „In Abstimmung mit der Studierendenschaft und den Studierendenwerken eine Wohnungspolitik zu verfolgen, die bezahlbaren und angemessenen Wohnraum vor allem, aber nicht nur für Studierende in Marburg/unsere Stadt schafft.“

Dringlichkeitsantrag: Keine städtischen Räume zur Organisation rechtswidriger Aktionen

Bei der Feststellung der Tagesordnung fand dieser Dringlichkeitsantrag der CDU/FDP/BfM-Fraktion nicht die erforderliche Mehrheit für Aufnahme auf die Tagesordnung.

Klima schützen, 1,5-Grad-Ziel einhalten, Braunkohleverstromung schnellstmöglich einstellen

Der erste Antrag mit Aussprache wurde eingebracht von Dietmar Göttling und drehte sich um einen verstärkten Klimaschutz. Dazu müsse ganz aktuell auf den Abbau der Braunkohle in Lützerath verzichtet werden. Dieses konkrete Begehren war im Fachausschuss in einen Appell an die Bundesregierung verändert worden. Für die Marburger Linke erklärte Anja Kerstin Meier-Lercher ironisch, dass der geänderte Antrag nur auf Zustimmung stoßen könne, schließlich sei er "inhaltlich so weichgespült wie ein bereits lang gelutschter Drops". Ausgerechnet die Klimakoalition akzeptiere damit, dass das 1,5-Grad-Ziel nicht eingehalten werde. Im Antrag selbst sei zugegeben, dass auch in Marburg längst noch nicht alle verfügbaren Hebel in Bewegung gesetzt seien. Der „weichgespülte Antrag“ wurde angenommen, bei Enthaltung der Marburger Linken, die für den ursprünglichen Antrag stimmte.

Attraktivität der Oberstadt durch Reduzierung des PKW-Verkehrs steigern

Ein zweiter Antrag von Dietmar Göttling griff ein früheres Anliegen der Grünen auf: In der Oberstadt sollen Poller an den Zufahrten installiert und dadurch der motorisierte Individualverkehr reduziert werden. Inge

Sturm argumentierte für die Marburger Linke, dass die Oberstadt bereits stark belastet sei und eine weitgehend autofreie Fußgängerzone ihre Attraktivität als Flanier- und Einkaufsmeile erheblich steigern würde. Der Antrag wurde mit der Mehrheit der Koalition abgelehnt.

Vollzug des Haushaltsplans 2022 – Der Plan hinkt

Für die Marburger Linke hatte sich Roland Böhm den Vollzug des Haushalts genau angesehen und festgestellt, dass besonders im Bereich der Investitionen der Vollzug des Haushalts zum Teil erheblich hinter der Planung bleibt. „Wichtige Bereiche wie Klimaschutz 0 € von 3 Mio. Energiebonus), aber auch Maßnahmen für Schulbauten werden nicht durchgeführt. BiBaP nur 2 von 4,4 Mio., von 10 geplanten nur 6 angefangen, aber auch andere Baumaßnahmen. Kita Goldbergstr., Kinderspielplätze, barrierefreie Bushaltestellen, überall hinkt die Realisierung den Plänen hinterher.“ Das bedeute schließlich, dass das geplante Investitionsprogramm gaukelt den Bürger*innen vielfältige Verbesserungen vorgaukele, realisiert werde allenfalls die Hälfte“.

Ohne Aussprache abgestimmt

Strombilanzkreise zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für PV-Dachanlagen; dieser Antrag der Koalition wurde in einer geänderten Fassung einstimmig beschlossen.

Fachtag zur Information über die soziale und wirtschaftliche Situation, welche im Zuge der Inflation sowie der steigenden Kosten für Energie entstanden ist, durchzuführen und dazu Expert*innen; der gemeinschaftliche Antrag von CDU/FDP/BfM/Koalition und initiiert von der Marburger Linken wurde einstimmig angenommen.

Hilfsprogramme für heimische Vereine im Bereich Sport und Kultur; dieser Antrag der Marburger Linken wurde mit der Mehrheit von CDU/FDP/BfM und der Koalition abgelehnt.

Hilfe für Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien, dieser Antrag der Koalition wurde nach einer Schweigeminute für die Opfer der Erdbebenkatastrophe einstimmig angenommen. Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird aufgefordert, 20.000 Euro für die Hilfe der von dem Erdbeben betroffenen Menschen in der Türkei und in Syrien bereitzustellen und für weitere Spenden zu werben.

Benennung der Turnhalle im Zwetschenweg in "Wilfried-Sauer-Halle", dieser Antrag der Koalition wurde einstimmig angenommen.

Freundliche Grüße von der Fraktion Marburger Linke

Renate Bastian, Tanja Bauder-Wöhr, Roland Böhm, Anja Kerstin Lercher-Meier, Miguel Sanchez, Jan Schalauske, Inge Sturm